

Erfahrungsheilkunde

Acta medica empirica

Zeitschrift für die ärztliche Praxis

Hauptschriftleitung:

Dr. med. György Irmey, Heidelberg

Schriftleitung:

Dr. med. W. Gedeon

Dr. med. M. Golenhofen

Wissenschaftlicher Beirat:

A.-M. Beer, Bad Kissingen /

J. Bischko, Wien / H.-J. Bredt, Gießen /

F. E. Brock, Bad Wörishofen /

U. Derbolowsky, Homburg / J. P. Dosch,

Schwendt (Tirol) / K.-H. Gebhardt,

Karlsruhe / Ingrid Gerhard, Heidelberg /

R. Gruner, Saulgau / Ch. Herrmann,

Heidelberg / H. Huneke, Düsseldorf /

K. F. Klippel, Celle / W. A. Laabs,

Wilhelmshaven / P. Matthiessen,

Herdecke / G. Neumeyer, Hamburg /

E. Rauch, Maria Wörth / D. Reinstorff,

Hamburg / S. Rilling, Stuttgart /

R. Saller, Zürich / A. Stacher, Wien /

H. Stadlaender, Wolfsburg

Karl F. Haug Verlag,

Postfach 102840, 69018 Heidelberg

Sonderdruck

Die BFD-Decoderdermographie

als Screeningmethode und Therapiekontrollverfahren

Zusammenfassung

Die Decoderdermographie ist eine delegierbare, apparative Diagnosemethode mit sechs Hautelektroden an Stirn, Händen und Füßen. Dabei wird mit Potentialdifferenzmessung, Reizstromapplikation und indirekter Widerstandsmessung eine Aussage über den Funktionszustand der Grundsubstanz möglich. Leichte Funktionsstörungen, eingeschränkte Regulationen bis hin zu Blockaden und Herdgeschehen sind mit etwas Übung leicht zu erkennen. Die auch für den Patienten sehr eindrucksvolle, übersichtliche Ergebnisdokumentation auf einem DIN-A4-Blatt macht diese Methode zu einer wertvollen Basisdiagnostik einer jeden naturheilkundlich ausgerichteten Praxis.

Am Beispiel einer chronischen Schmerzpatientin wird ihr Einsatz zur Therapieverlaufskontrolle dargestellt.

Schlüsselwörter

Decoderdermographie, Grundsubstanz, Regulation, Blockade, Herd, Säure-Basen-Haushalt.

Abstract

Decodermography is a delegable diagnostic method which uses instruments with six skin electrodes on forehead, hands and feet. With potential difference measuring, stimulating current application and indirect resistance measuring a statement about the functional state of the basic substance is possible. Slight dysfunctions, limited regulations up to blockades and focal process can be easily recognized with some practice. Due to the clear documentation of the results on a DIN A4 sheet, which is very impressive for the patient too, this method becomes a valuable basic diagnosis for every naturopathic practice. With the example of a patient with chronic pain, the use of this method for the control of the course of the therapy is presented.

Keywords

Decodermography, basic substance, regulation, blockade, focus, acid-base balance.

Die Decoderdermographie ermöglicht es, mit Hilfe einer automatisch erstellten Messung, ohne Beisein eines Testers, Aussagen über die Regulationsgüte des Bindegewebes sowie Hinweise über Herdgeschehen zu erhalten. Die Entwicklung dieser Untersuchungsart geht zurück auf eine Idee von *W. Schmidt* aus Nürnberg, der schon in den späten 60er Jahren Versuche mit der Aufzeichnung eines Reizstroms zwischen Händen und Kopf machte. Nach seinem Tod lag die weitere Entwicklung zunächst in den Händen von *H. Vill*. Dieser entwickelte zusammen mit der Firma *Jahnke* das Impulsdermogramm und erforschte seine Aussagemöglichkeiten außerordentlich gründlich, woraus sich dann nahezu zwanglos die heutige Form der Decoderdermographie entwickelte.

Die Decoderdermographie ist ein standardisiertes, delegierbares Verfahren. Nach den heutigen Erkenntnissen kann es einen hervorragenden Überblick über die Regulationsfähigkeit des Patienten und Hinweise über Herd-erkrankungen sowie entzündliche oder degenerative Abschnitte im Körper geben. Somit stellt sie eine ideale Ergänzung für andere klinische Untersuchungen zur weiteren ganzheitlichen Erfassung des Patienten dar, dient aber

auch in exzellenter Weise der Therapiekontrolle gerade ganzheitlicher biologischer Therapieverfahren.

Für die Körperdermographie werden an Stirn, Händen und Füßen des Patienten jeweils zwei, insgesamt also sechs Elektroden angelegt. Damit unterteilt sich rein meßtechnisch gesehen der Körper in vier Quadranten. Aussagen in der Decoderdermographie können deshalb auch nur über Quadranten gemacht werden, nicht aber über einzelne Organe.

Das Prinzip der Decoderdermographie liegt darin, daß der Körper des Patienten in einer bestimmten Reihenfolge zwischen jeweils zwei Elektroden mit einem 10-Hertz-Impuls-Reizstrom konfrontiert wird und dabei gleichzeitig und im Anschluß daran das elektrische Verhalten unter diesen beiden Elektroden aufgezeichnet wird. Um genau herauszufinden, was in der Decoderdermographie eigentlich gemessen wird, wurden elektrophysiologische Modelle für die Widerstandsmessung herangezogen. Auf Grund entsprechender Eigenschaften der Haut kommt praktisch nur der Übergang Meßelektrode – Haut in der Messung zum Ausdruck. Dies hauptsächlich deswegen, weil der Wassergehalt in der obersten Hautschicht (Stratum corneum und

Stratum lucidum) außerordentlich gering ist. Dies erhöht den elektrischen Widerstand um etwa einen Faktor 100 im Vergleich zu anderen Hautschichten. Die Decoderdermographie ist daher mit großer Sicherheit eine diagnostische Methode zur Beurteilung bioelektrischer Vorgänge an der Hautoberfläche mit selbstverständlich allen viszerokutanen Informationen.

Jedem Mediziner ist bekannt, daß *Headsche* Zonen auf dem Körper die Widerspiegelung innerer Organe darstellen. Verquellungen in einer ganz bestimmten Zone lassen den Schluß zu, daß sich ein dazugehöriges Organ in einem gestörten Zustand befindet. Genau dieses Phänomen wird als sogenannter segmentalreflektorischer Komplex für die Auswertung der Decoderdermographie zugrundegelegt. Das bedeutet, daß eine Meßgestalt zwischen zwei Elektroden (z.B. Hand links zu Stirn links) Aussagen über alle Organstrukturen zuläßt, die zwischen diesen beiden Elektroden liegen. Insgesamt werden für sieben verschiedene Meßstrecken, sieben Meßgestalten auf einem Decoderdiagramm projiziert. Jede Meßgestalt gibt definitionsgemäß nur Auskunft über den dazugehörigen Körperquadranten. Auf der heute üblichen Ganzkörperdecoderdermographie kann bereits auf einen Blick erkannt werden, welche Meßgestalt zu welchem Körperareal gehört.

Senkrechte Ableitungen

- Meßgestalt 1: Ableitung linke Hand – linke Stirn
- Meßgestalt 2: linker Fuß – linke Hand
- Meßgestalt 3: rechte Hand – rechte Stirn
- Meßgestalt 4: rechter Fuß – rechte Hand

Waagerechte Ableitungen

- Meßgestalt 5: linke Stirn – rechte Stirn
- Meßgestalt 6: linke Hand – rechte Hand
- Meßgestalt 7: linker Fuß – rechter Fuß

Im einzelnen wird eine Meßgestalt (Abb. 1) folgendermaßen vom Gerät erstellt: Zunächst wird ein Ausgangs- oder Ruhepotential in Minivolt gemessen. Danach erfolgt der negative Impulsreizstrom. Wo seine Aufzeichnung auf dem Diagramm zu liegen kommt, hängt von dem Widerstand der Haut ab, unter der die distalere bei den senkrechten und die linke bei den waagerechten Ableitungen liegt. Nach Abschalten des Reizstroms erfolgt die Aufzeichnung des Rückstroms, der immer zum Impulspaket selbst ein gegenteiliges Polaritätsvorzeichen besitzt, das heißt, bei negativem Impulspaket folgt immer ein positiver Rückstrom und umgekehrt. Nach einer erneuten Potentialdifferenzmessung in Minivolt erfolgt dann die Aufzeichnung des positiven Impulspaketes zwischen diesen beiden Elektroden mit anschließender Rückstromaufzeichnung. Eine abschließende Potentialdifferenzaufzeichnung rundet diese siebenteilige Meßgestalt ab. In der Decoderdermographie werden alle Meßgestalten immer zweimal geschrieben. Die erste übereinkunftsgemäß in der Farbe Rot und die zweite, die zwecks der Übersicht technisch genau über die erste Schreibung gelegt wird, in grüner Farbe. Diese Zweit-

schreibung bringt in erster Linie die Komponente Zeit in diese Untersuchungsart ein und soll Auskunft über das Reaktions- und Regulationsverhalten des Organismus geben.

Eine bisweilen durchgeführte dritte Schreibung mit der Farbe Blau in einem Abstand von mindestens einer halben, besser einer ganzen Stunde, soll die Spätregulation nach den zuvor erfolgten Reizen dokumentieren. Da diese dritte Aufzeichnung jedoch einen enormen Zeitaufwand darstellt, der sich in der täglichen Routinepraxis nicht durchführen läßt, hat sich die rotgrüne zweimalige Schreibung als Standarduntersuchung eingebürgert.

Die Auswertung der Decoderdermographie sollte am besten systematisch erfolgen und mit schriftlichen Stichpunkten festgehalten werden, so daß auch eine Festlegung und damit eine intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Meßgestalten stattfindet. Auswertungsanleitungen kann man als Vordruck im BFD-Sekretariat erhalten, auch wird in den von der BFD angebotenen Kursen die Auswertung der Diagramme immer wieder intensiv geübt. Es sei an dieser Stelle deswegen hauptsächlich auf die wichtigsten Kriterien der Auswertung eingegangen.

Die Höhe der Impulspakete gibt im allgemeinen einen Überblick über den energetischen Zustand des Patienten. Stoßen die Impulspakete fast an der oberen Grenze der Aufzeichnungsmöglichkeit an, so nennt man diese Reaktionsweise extrem hypererg, sind die Impulspakete jedoch ganz klein und erheben sich kaum von der 0-Linie, so liegt ein extrem hyperges Reaktionsverhalten vor. Während ersteres für eine akut-entzündliche, oft auch allergische Lage des Patienten spricht, repräsentiert zweiteres eine schwere degenerative Belastungssituation des Patienten.

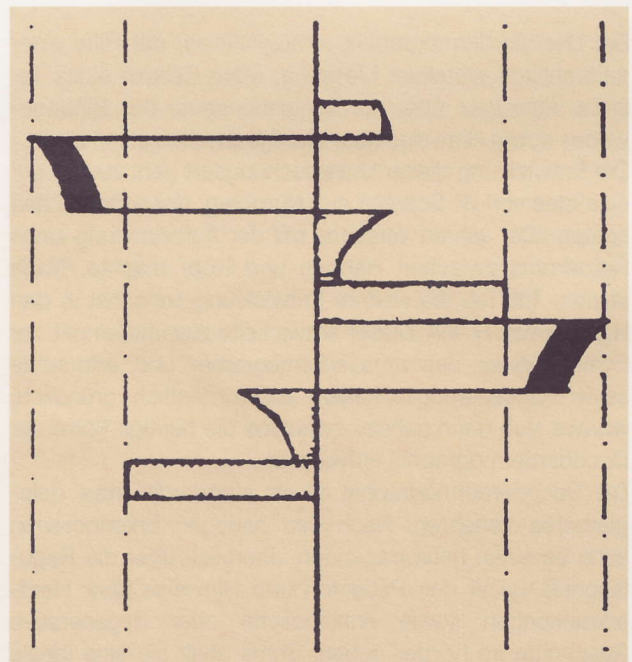


Abb. 1: Einmalige Schreibung einer siebenteiligen Decoder-Meßgestalt.

Die Regulationskapazität des Organismus ist eines der wesentlichsten Auswertkriterien in der Decoderdermographie. Kommt die zweite, grüne Schreibung des Impulspaketes in einem Abstand, der in etwa eine Impulspaketbreite entspricht, über der ersten, roten Schreibung zu liegen, kann von einer normalen Regulationsfähigkeit des Organismus innerhalb dieser Meßstrecke ausgegangen werden. Bei dem umgekehrten Fall liegt eine Fehlregulation vor, das heißt, daß auf einen definierten Reiz das Bindegewebe nicht mit einer Ansäuerung reagiert, so wie es bei einem normalen Reizverhalten der Fall wäre, sondern mit einer Alkalisierung seines Milieus. Der extrem pathologische Fall liegt jedoch vor, wenn die grüne Zweitschreibung exakt auf der roten Erstschreibung zu liegen kommt, so daß eine schwarze Impulspaketfahne resultiert.

Als Eselsbrücke läßt sich sehr leicht merken, daß eine typisch italienische Flagge (grün-weiß-rot) Freude und Lebhaftigkeit ausdrückt, während eine schwarze Fahne der Ausdruck von Trauer und Tod ist. In einem vergleichenden Beispiel möchte ich dieses Reaktionsverhalten noch einmal verdeutlichen:

Wenn Sie jemanden mit einer Nadel stechen, wird dieser im Normalfall aufstehen und sich beschweren (normale Reaktion) oder wie vom Blitz getroffen in sich zusammensinken (Fehlreaktion) oder wie erstarrt den Stich akzeptieren und gar nicht darauf reagieren, so als wäre nichts passiert (Regulationsstarre). Da allen lebenden Wesen die Eigenschaft zu eigen ist, auf irgendeinen Reiz in irgendeiner Form zu reagieren und zu regulieren, stellt die dritte Möglichkeit quasi die Variante eines toten Organismus dar. Es ist unmittelbar einsichtig, daß dieser Fall die einschneidendste und bedeutsamste Erkenntnis auf dem Decoderdiagramm ist und unbedingt einer Therapie bedarf, die eine Auflösung dieser Starre bewirken muß.

Die Rückstrombeurteilung gibt in erster Linie Auskunft über den Grad einer entzündlichen Situation zwischen den beiden dazugehörigen Elektroden. Typischerweise haben Patienten, die sich über viele bestimmte Symptome bei der ersten Ordination beklagen, häufig auch deutlich erhöhte Rückströme in vielen Meßgestalten. Konform mit dem Rückgang der Beschwerden geht auch fast immer ein Rückgang der Rückstromhöhen einher. Auch aus diesem Grund eignet sich die Decoderdermographie ideal als Erfolgskontrolle einer biologischen Therapie.

Wellige Veränderungen der Impulspakete sind Ausdruck einer elektrischen Instabilität unter der Elektrode. Dieses Phänomen kann ein Hinweis für ein narbiges Herdgeschehen (vor allem dann, wenn es *singulär in einer Meßgestalt* auftritt) oder Ausdruck einer vegetativen Instabilität sein (vor allem, wenn dieses Phänomen *generalisiert in allen Meßgestalten* auftritt). Eine S-förmig von anfangs oben bis zum Ende hin nach unten verlaufende Impulspaketfahne spricht im allgemeinen für einen umschriebenen entzündlich floriden Herd und sollte unbedingt einer Klärung zugeführt werden.

Die Decoderdermographie kann Auskunft auf die beiden Fragen *Wie* und *Wo* geben, d.h., **wie** sieht die Reaktions-

lage und die Reaktionsform im Körper aus und **wo** sind auffällige Reaktionsmuster zu erkennen. Sie gibt aber – und das sei ausdrücklich hier noch einmal betont – *keine Auskunft* über bestimmte Organe und ermöglicht *keine Diagnosen* im klinischen Sinne. Ebenso wird die Frage nach dem *Warum* nicht beantwortet, es können lediglich Verdachtsdiagnosen gestellt werden. Um diese zu erhärten oder um andere Ursachen zu eruieren, müssen Sie ein biophysikalisches Testverfahren anwenden (z.B. den BFD-Informationstest, Vegatest, EAV etc.).

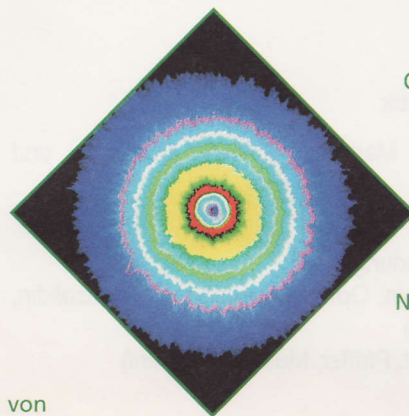
Fallbeispiel

Eine 67jährige Patientin kommt am 19.4.96 zur naturheilkundlichen Therapie ihrer Beschwerden in die Praxis von Frau Dr. Himpel-Ommer, St. Wendel.

Beschwerden

Seit 1983 Gelenksbeschwerden in Kombination mit Quincke-Ödemen. In den letzten Jahren lebensbedrohliche Gesichts-, Lippen- und Zungenschwellung.

ENERGIE & HARMONIE



Zu den herausragenden Qualitätsmerkmalen von **Spirulina platensis Hau** gehört auch das enorme energetische Potential dieser wunderbaren Nahrungsergänzung.

von

Spirulina platensis Hau

sichtbar gemacht mit dem Super-COLORPLATE®-Verfahren von Dr. Knapp



Sanatur

Sanatur GmbH, Georg-Fischer-Str. 40 a
78224 Singen, Tel.: 07731/87830, Fax 878381

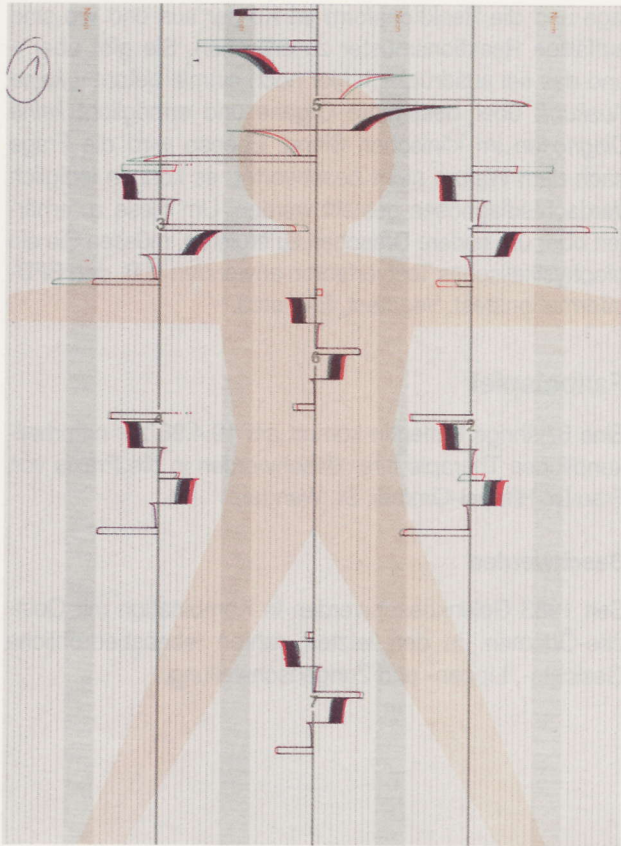


Abb. 2: Normerg in 1, hypoerg in allen anderen Messgestalten (MG), erhebliche Regulationseinschränkungen bis Starren in allen MG's, hoher Rückstrom in 1.

Interpretation: Verdacht auf generalisierten Störeinfluss mit Neigung zu entzündlichen Veränderungen im Kopfbereich.

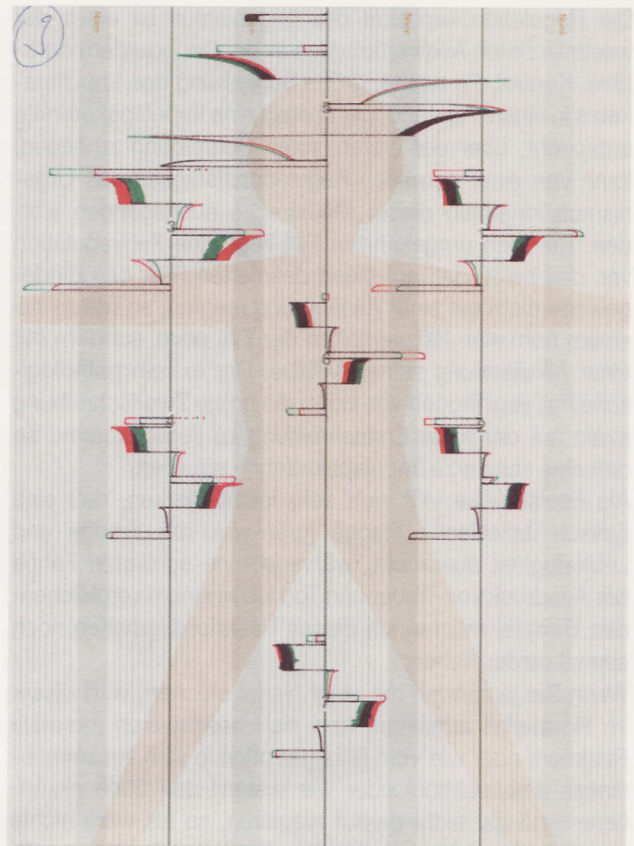


Abb. 3: Starre in den Messgestalten 1, 2, 5, 6 und 7, Fehlregulation in 3 und 4, weiterhin hypoerge Verhältnisse generalisiert, außer in der Kopfmessgestalt 5.

Interpretation: Erste Zeichen der Starreauflösung, Verstärkung der Entzündungszeichen im Kopf.

Schulmed. Diagnostik

(Universitätskliniken Marburg, Gießen, Göttingen und München)

Allergien auf:

- Quecksilberverbindungen
- Pyrazolon (Novalgin, Optalidon, Phlogont, Butazolidin, Acetylsalicylsäure)
- Gewürze (Kümmel, Pfeffer, Muskat und Senf)
- Bäckerhefe

Klinische Diagnose

- Quincke-Ödeme
- Rheumatische Gelenkerkrankung und Wirbelsäulenschmerzen
- Asthmatische Bronchitis
- Ekzeme

Therapie

Cortisondauertherapie von 50 mg Predni H und 3-4mal wöchentlich Injektion von 250 mg Cortison, Zyrtec.

Naturheilkundliche Diagnostik

1. Decoder-Dermographie (Abb. 2) vom 19.04.96

- Totale Blockaden
- Energiemangel (Hypoergie)
- Entzündungszeichen Kopf

2. BFD-2Punkt-Informationstest

- Nahrungsmittelnunverträglichkeiten:
 - Milcheiweiß
 - Hühnereiweiß
 - Weizen
- Candida albicans
- Schimmelpilze

Naturheilkundliche Therapie (durchgeführt bis Mitte 97)

1. Nahrungsumstellung
2. Homöopathische Mittel (Cortisonum D10, Nux vomica D4, Okoubaka D3, Traumeel S., Histaminum hydrochloricum C30, Apis mellifica C30) je nach Symptomatik
3. Bach-Blütenmischung und Rescue
4. Biophysikalische Informationstherapie der Hauptallergene und der Schimmelpilze

vitOrgan-Fachfortbildungstermine 1999

„Die Kraft liegt in uns selbst – wir müssen sie nur wecken“, in der Naturheilkunde hat man das längst erkannt. Dabei gilt: Regenerieren und Regulieren – mit dieser Methode liegen wir richtig, das hat sich nunmehr bereits seit über 45 Jahren bestätigt. Die Therapeuten, die uns vertrauen, fahren gut damit – und natürlich die Patienten, die es ihnen danken.

Zeit ist dabei nicht alles, was zählt ist vor allem die Lebensqualität. Die zu erhalten oder zu verbessern ist unser Ziel. Der Patient wird dabei in den Heilungsprozeß mit einbezogen, er wird selbst aktiv. Wir helfen ihm dabei, indem wir die notwendigen Bausteine liefern, mit deren Hilfe die



gesundheitsrelevanten Prozesse im Körper in Gang gebracht oder aufrechterhalten werden. Informieren Sie sich über die bewährte Biomolekulare vitOrgan-Therapie und die Methoden der Serum-Desensibilisierung. Freuen Sie sich auf brandneue Ergebnisse aus multizentrischen und Langzeitstudien sowie Aktuelles aus der medizinischen Forschung, mit deren Hilfe es heute gelingt, bereits bestehende Behandlungskonzepte zu bestätigen und experimentell nachzuvollziehen. Profitieren Sie von den Erfahrungen aus der Praxis von Kollegen für Kollegen. Wir erwarten Sie mit Interesse und Wissenswertem auf den Fachfortbildungen 1999.

Der Start in die Zukunft – mit vitOrgan

Samstag, 13.2.1999
Frankfurt
Queens-Hotel

Samstag, 20.2.1999
Nürnberg
Best Western Hotel
ARVENA PARK

Samstag, 27.2.1999
Leinfelden
Filderhalle

Samstag, 20.3.1999
München (Onkologie)
Marriott Hotel

Samstag, 10.4.1999
Wien

Samstag, 17.4.1999
Hamburg
Hotel Elysee

Samstag, 24.4.1999
Essen
Hotel Holiday Inn

Samstag, 8.5.1999
Kempten
Park Hotel

Samstag, 19.6.1999
Leinfelden
Filderhalle

Samstag, 26.6.1999
Berlin
Kempinski Hotel Bristol

Samstag, 17.7.1999
München
Hotel Bayerischer Hof

Samstag, 14.8.1999
Düsseldorf
(Onkologie)
Düsseldorf Hilton

Samstag, 4.9.1999
Hannover
Queens-Hotel

Samstag, 11.9.1999
Hamburg
Hotel Elysee

Samstag, 18.9.1999
Regensburg
Hotel COURTYARD by
Marriott

Samstag, 9.10.1999
Leinfelden
(Jahrestagung)
Filderhalle

Samstag, 16.10.1999
München (Onkologie)
Queens-Hotel

Samstag, 23.10.1999
Münster
Dorint-Hotel

Mittwoch, 27.10.1999
Köln (Biolifting)
ca. 18 Uhr
Queens-Hotel

Samstag, 13.11.1999
Trier
TULIP INN-Hotel

Samstag, 20.11.1999
Essen
Hotel Holiday Inn

Samstag, 27.11.1999
Frankfurt
Queens-Hotel

Samstag, 4.12.1999
Freiburg
Dorint-Kongress-Hotel

Samstag, 11.12.1999
München
Queens-Hotel

Mittwoch-Treffpunkte
(Diskussion in kleinerem Kreis) – über 20 Termine. Die Teilnahme an unseren Fachfortbildungen ist kostenlos. Anmelden können Sie sich schriftlich, telefonisch oder per Fax. Noch einfacher ist es, wenn Sie den Coupon ausfüllen und an uns schicken. Sie erhalten dann eine Bestätigung.

vitOrgan Arzneimittel GmbH
Tagungssekretariat
Postfach 4240
73745 Ostfildern
Tel. 07 11/4 48 12-22
oder 07 11/4 48 12-0
Fax 07 11/4 48 12-41

vitOrgan –
die biologische
Konsequenz



COUPON Bitte ausfüllen, ausschneiden und an vitOrgan Arzneimittel GmbH, Postfach 42 40, 73745 Ostfildern, senden.

Ich interessiere mich für folgende Fortbildungs-Veranstaltung(en)

ich nehme allein / zu zweit teil.

(Praxisstempel/Unterschrift/Datum)

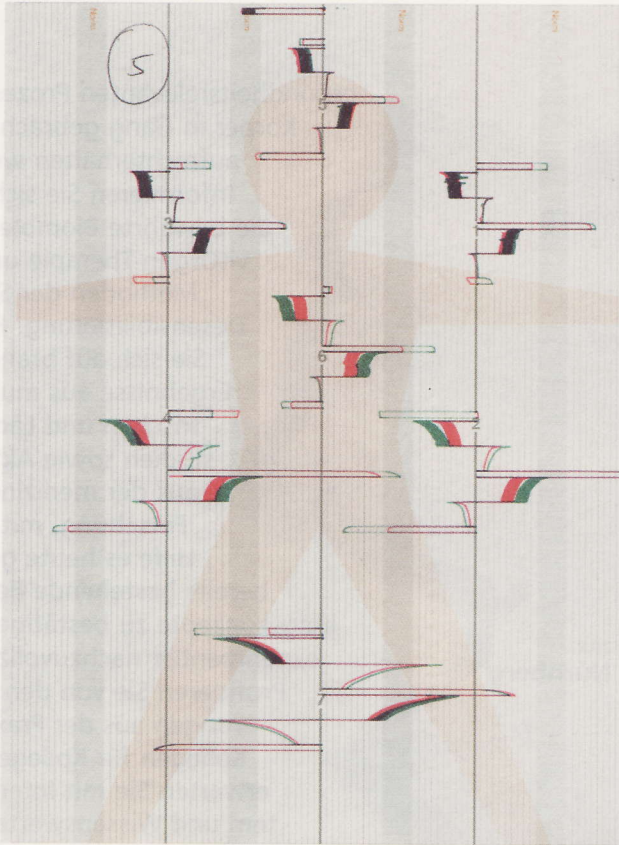


Abb. 4: Hypoergie in den Messgestalten 1, 2, 3, 4, 5 und 6, Normergie in Messgestalt 7, Regulationsstarre in 1, 3 und 5, gute Regulation in 2, 4 und 6, eingeschränkte Regulation in 7.

Interpretation: passagere auffällige Belastungszeichen vor allem im Hand-Kopf-Bereich, bereits gute Regulation im Hand- und Bauchbereich bds., Verdacht auf passagere entzündliche Veränderungen im Unterleib.

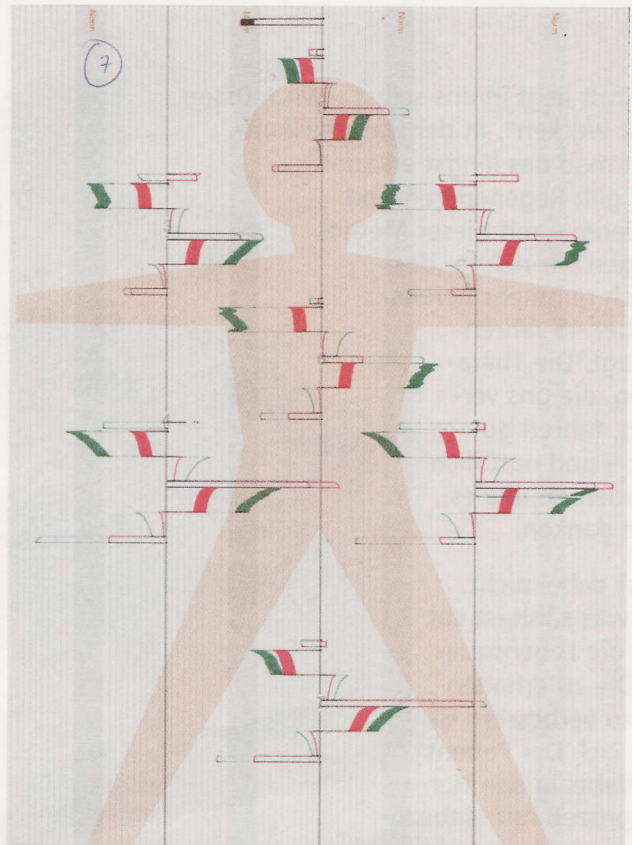


Abb. 5: Normergie in 1, 2, 3, 4, 6 und 7, Hypoergie in 5, gute Regulation in allen Messgestalten, wellige Impulspakete in 1, 3 und 6.

Interpretation: schöne Verbesserung der Regulationslage im ganzen Körperbereich, Zeichen der vegetativen Übersteuerung (wellige Impulspakete).

5. Baubiologische Messung und Sanierung (Elektrosmog und Schimmelpilze)

Verlauf

Deutliche Besserung der Symptomatik. Nur eine Cortison-spritze in 3 Monaten, keine Cortisonbasistherapie mehr. Während des Therapiezeitraumes kaum rheumat. Beschwerden, daher keine Schmerzmittel.

Kontrolldecoderdermographien

11.10.96 Beginnende Auflösung der Blockaden in Meßgestalt 3 und 4 (Abb. 3).

27.1.97: Weitere Auflösung der Blockadebilder im Bauchraum, Kopfmeßgestalten jetzt hypoerg und regulationsblockiert, Unterleibsmeßgestalt 7 hypererg (Abb. 4).

3.6.97: Normale Regulation und Energie in allen Meßgestalten (Abb. 5).

Verwendetes Gerät: *Decoderdermograph C200*, Firma IME Jahnke

Weiterführende Literatur und Informationen zur Decoder-Ausbildung bei:

Sekretariat der BFD, Judith Marder,
Argentinische Allee 207
14169 Berlin
Tel./Fax 030-8 14 99 610

Korrespondenzadressen:

Dr. med. *Peter Vill*
Memelstraße 22
91052 Erlangen

Dr. med. *Beduja Himpel-Ommer*
Wendalinusstraße 29
66606 St. Wendel